



Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta: Πληροφορίες για το περιβάλλον για ταξιδιώτες στην Κρήτη:



Das venezianische Fort "Kazarma" in Sitia Sitia: "der strahlende Schwerpunkt" der Insel

Obwohl die Gegend um Sitia wohl schon seit dem Neolithikum bewohnt war, geht eine erste Besiedlung auf etwa 1050 v. Chr. zurück. Die Minoer haben hier ihre Spuren hinterlassen, wie die Ausgrabungen einer großen minoischen Siedlung im Palaststil des griechischen Archäologen *Tsipopoulou* in **Petras** (1985) zeigen. In griechischer Zeit war das antike "Itia" der Hafen von Praisos. Überlieferungen aus dem 3. Jh. v. Chr. über die Stadt bezeichnen ihre Bewohner als Setianer. Nachdem Praisos von Ierapytna besiegt wurde, erlangte Itia die Position als Hauptstadt des Staates von Praisos.

Wo heute Sitia liegt, bestand auch schon seit dem Ende der römischen Zeit eine Stadt. Es war eine jener Städte, die die Genuesen im Jahre 1204 mit einer Stadtmauer befestigt hatten. Sehr bald unterlag die Stadt aber den Venezianern, die die Stadtmauer weiter ausbauten und befestigten. Während der venezianischen Herrschaft wurde die Stadt zweimal durch Erdbeben zerstört. Im Jahre 1539 eroberte der Seeräuber und Pirat *Barbarossa* die Stadt und machte sie, einschließlich der Stadtmauern, dem Erdboden gleich.



Im Jahre 1648, als die Türken vor den Toren der Stadt standen, hatten die Venezianer bereits die meisten Einwohner in eine andere Burg gebracht, die sie auf dem steilen Hügel Liopetra, ca. 10 km westlich von Sitia, gebaut hatten. Im Jahre 1653, nach einer über dreijährigen "Belagerung", eroberten die Türken dann Sitia und verwandelten es in einen Ruinenhaufen. Eine im Ostteil von Sitia auf dem höchsten Punkt der Stadt liegende Burg [ursprünglich wohl von Kreuzfahrern errichtet; s. dazu: [<http://de.wikipedia.org/wiki/Kreuzzug>] wurde von den Venezianern (1651) selbst zerstört, damit sie nicht in die Hand der Türken fallen sollte. Der dreistöckige Turm dieser Burg steht jedoch noch heute, einschließlich seiner Wehrmauern: **Fort Kazarma**; siehe dazu nachfolgende **Bildimpressionen**. Heute dient die Festung u. a. als Freilufttheater.





Im Zustand eines "Ruinenhaufens" befand sich die Stadt fast zwei Jahrhunderte lang, bis sie 1869 erneut von den Türken aufgebaut wurde.

Trotz der zahlreichen Zerstörungen, schaffte es Sitia, nicht nur zu überleben, sondern auch eine intensive kulturelle und geistige Aktivität zu entwickeln. Hier ist z.B. der Dichter *Vitzentzos Kornaros* geboren, der in Sitia Mitte des 17. Jh. wirkte. Er schrieb *EROTOKRITOS*, ein episches Gedicht mit 10.000 Versen, das überall auf Kreta sehr bekannt wurde und heute noch sehr beliebt ist. Viele kretische Volksänger haben einige Strophen dieses Gedichtes übernommen und singen sie auf Volksfesten.



Sitia (107 m ü. NN; 35° 12' N, 26° 6' O) beschrieben die Venezianer als den "strahlenden Schwerpunkt" der Insel Kreta. Sitia ist auch der Endpunkt der Europastraße 75. Die Stadt ist (nach Ierapetra und Agios Nikolaos) mit etwas über 8.300 Einwohnern (Stand 2001) die drittgrößte Stadt in der Präfektur Lasithi. Laut *Diogenes Laertios* (220 n. Chr.) war Sitia die Heimatstadt des *Myson* [*Myson von Chen* (griech. Μύσων ὁ Χηνεύς; auch Chenai)], einem der Sieben Weisen. Zu den Sehens-

würdigkeiten zählt u. a. das Archäologische Museum Sitia und das Folklore-Museum. Weitere **Detailinformationen zu Sitia** finden Sie unter www.sitia.gr (in griech./engl.) und unter: [<http://de.wikipedia.org/wiki/Sitia>].